

Marcelina Kałasznik*
Joanna Szczek**

DAF-AUSBILDUNG IM UNIVERSITÄREN BEREICH – EIN KRITISCHER ÜBERBLICK ÜBER STUDIENPROGRAMME FÜR DAS FACH GERMANISTIK IN POLEN

DAF TRAINING IN THE UNIVERSITY SECTOR – A CRITICAL OVERVIEW OF STUDY PROGRAMS FOR GERMAN PHILOLOGY STUDIES IN POLAND

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“
Wittgenstein („Tractatus logico philosophicus“, 1921)

Die Annahmen der Sprachpolitik in Polen haben einen bestimmten Einfluss auf die Ausbildung von Fremdsprachen im universitären Bereich. Im Fokus dieses Beitrags befindet sich die DaF-Ausbildung im germanistischen Studium in Polen. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Status der deutschen Sprache und des Deutschunterrichts in Polen darauf auswirkt, über welche Deutschkenntnisse Kandidaten verfügen, die das Studium der Germanistik aufnehmen. In diesem Sinne wird im Beitrag der Versuch unternommen, zu überprüfen, welcher Stellenwert der Komponente DaF im germanistischen Studium an verschiedenen polnischen Universitäten zukommt.

Schlüsselwörter: DaF, Germanistik in Polen, Studienprogramme

The assumptions of language policy in Poland have a certain influence on the education of foreign languages in the university area. The focus of this article is the DaF training in German philology studies in Poland. It is assumed that the status of the German

* Dr., Universität Wrocław, Polen.

** Dr. habil., Universität Wrocław, Polen.

language and German language lessons in Poland will affect the level of knowledge of the German language that candidates who start studying German philology studies have. In this sense, the article attempts to examine the importance of the DaF component in German philology studies at various Polish universities.

Keywords: DaF, German philology studies in Poland, study programs

Einführende Bemerkungen

„Wie viele Sprachen du sprichst, sooft mal bist du Mensch“ lautet ein bekanntes Zitat von Goethe. Die angesprochene Kenntnis von mehr als einer Sprache wird den Möglichkeiten der Wahrnehmung von Wirklichkeit(en) in verschiedenen Kulturen gleichgesetzt. Zweifelsohne eröffnet die Kenntnis einer Fremdsprache viele Türen nicht nur in dem Land, in dem die jeweilige Fremdsprache gesprochen wird, sondern auch in der ganzen Welt. Nicht anders ist es im Bereich der akademischen Bildung für philologische Fächer. Die Kenntnis der Fremdsprache, die im Rahmen einer philologischen Fachrichtung studiert wird, ist nämlich im Falle vieler Hochschulen in Polen eine unabdingbare Bedingung für die Aufnahme in das Studium. In der Praxis sieht es aber unterschiedlich aus, da man seit einigen Jahren das allmähliche Sinken von Fremdsprachenkenntnissen bei den Kandidaten für philologische Fachrichtungen beobachtet¹ (vgl. hierzu Szczęk (2019), Szczęk/Kałasznik (2016, 2017)). Ein anderer Aspekt, der damit verbunden ist, betrifft die Fremdsprachen-Ausbildung im universitären Bereich, im vorliegenden Falle die DaF-Ausbildung im Fach Germanistik. Sinkende und schwache Deutschkenntnisse der Kandidaten bleiben nämlich nicht ohne Einfluss auf die Gestaltung von Studienprogrammen und Fächern im Bereich des sog. praktischen Deutsch. Vielen in den Bildungsprozess engagierten akademischen Kräften wird seit einiger Zeit immer klarer, dass Kandidaten mit schwachen Deutschkenntnissen seitens der Hochschule eine systemhafte Unterstützung bei der Entwicklung der Deutschkenntnisse brauchen. Diese Beobachtung findet ihren Niederschlag in der Gestaltung von Curricula: in die Studienprogramme werden immer mehr Stunden im Bereich der sog. praktischen Kenntnisse des Deutschen integriert.

Der Gegenstand der vorliegenden Studie ist die DaF-Ausbildung in Studienprogrammen für das Fach Germanistik in Polen. Unser Ziel ist, eine kritische Auswertung dieser Komponente von Curricula durchzuführen. Die Ausganga-

¹ Auf die möglichen Gründe dieser Erscheinung gehen in ihren Ausführungen Gebal/Kolsut (2019) ein.

sis sind Curricula für das Fach Germanistik² an zwölf polnischen Universitäten: Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin (= UMCS), Universität Gdańsk (= UG), Schlesische Universität in Katowice (= SUK), Jagiellonen-Universität in Krakau (= JUK), Universität Łódź (= UL), Universität Opole (= UO), Universität Poznań (= UAM), Universität Rzeszów (= URZ), Universität Szczecin (= US), Universität Warschau (= UW), Universität Wrocław (= UWR), Universität Zielona Góra (= UZG).

Der vergleichenden Analyse liegen folgende Fragen zu Grunde:

- Werden in den Curricula für das Fach Germanistik Fächer angeboten, die praktische Kenntnis des Deutschen unterstützen sollen?
- Werden in den Curricula für das Fach Germanistik Fächer zur Förderung der praktischen Kenntnis des Deutschen im BA- und/oder im MA-Studium angeboten?
- In welchem Semester des BA- und/oder des MA-Studiums werden solche Lehrveranstaltungen eingeführt?
- In welchem Umfang (Stundenzahl) werden solche Fächer angeboten?
- Welche Fächer werden im Rahmen des DaF-Unterrichts angeboten?
- Welche sprachlichen Kompetenzen werden dabei unterstützt?
- Wie werden die DaF-Module in Bezug auf die Bestimmungen von GER positioniert?

Die Beantwortung der genannten Fragen ermöglicht im Endeffekt, eine Diagnose der jetzigen Lage zu erstellen und gewisse Schlüsse in Bezug auf die künftigen Folgen zu formulieren.

DaF in der universitären Ausbildung für das Fach Germanistik in Polen – Diagnose der jetzigen Lage

Die Gestaltung des germanistischen Studiums kann an verschiedenen Universitäten voneinander ein wenig abweichen, wobei man auf fünf grundlegende Bereiche im Rahmen der Ausbildung hinweisen kann:

- Lehrveranstaltungen zum praktischen Deutsch (Deutsch als Fremdsprache): Übungen, die darauf abzielen, produktive und rezeptive Sprachfertigkeiten (Sprachen, Schreiben und Hören, Lesen) zu trainieren;
- klassische philologische Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft;

² Die Studienprogramme werden den Internetseiten der Universitäten entnommen. Analysiert wird jeweils die aktuellste Version des Programms. In den meisten Fällen handelt es sich also um Studienprogramme, die ab dem akademischen Jahr 2019/2020 eingeführt werden.

- Lehrveranstaltungen aus den an der jeweiligen Universität angebotenen Spezialisierungen, z. B. Lehramt, Translatork, Fachsprache(n) usw.;
- Lehrveranstaltungen aus dem Wahllangebot (unterschiedlich je nach dem Angebot der Universität in einem jeweiligen akademischen Jahr);
- Bachelor- und Master-Seminare, die sich am häufigsten ins Programm einer jeweiligen Spezialisierung und klassischer philologischer Fächer einreihen.

Praktisches Deutsch bildet einen wichtigen Bestandteil der germanistischen Ausbildung an jeder Universität. Aufgrund der Entwicklungstendenzen in diesem Bereich kann man feststellen, dass solchen Lehrveranstaltungen eine immer größere Rolle zukommen wird. Das hängt erstens mit dem Trend zusammen, dass immer mehr Universitäten germanistisches Studium für Kandidaten mit keinen Deutsch-Vorkenntnissen anbieten. Diese Initiative lässt sich wiederum auf die bereits angesprochenen allmählich sinkenden Deutschkenntnisse künftiger Studenten germanischer Philologie zurückführen. Aufgrund dieser Entwicklungslinie muss das Modul der Lehrveranstaltungen zum praktischen Deutsch entsprechend modifiziert und ausgebaut werden. Den heutigen Änderungen in der Ausbildung im Fach Germanistik an den Universitäten liegen offensichtlich die Annahmen der Sprachpolitik in Polen zugrunde.

DaF-Unterricht in Polen auf der Primar- und Sekundarstufe – Überblick über die Sprachpolitik in Polen³

Im Zuge der Reformen im Bereich der Bildung wurden in Polen in den letzten Jahren gewisse Änderungen eingeführt, von denen der Fremdsprachenunterricht nicht verschont geblieben ist.

Im neuen polnischen Rahmenlehrplan, der seit dem 14. Februar 2017 gilt, liest man bezüglich des Fremdsprachenunterrichts nämlich Folgendes:

Na pierwszym etapie edukacyjnym każdy uczeń obowiązkowo uczy się jednego języka obcego, natomiast od klasy VII na etapie drugim – dwóch języków obcych. Dodatkowo – również od klasy VII szkoły podstawowej – przewidziano możliwość nauczania jednego z dwóch obowiązkowych języków w zwiększonej liczbie godzin w szkołach lub oddziałach dwujęzycznych⁴.

³ Vgl. hierzu auch Szczęk (2019).

⁴ <https://men.gov.pl/projekt-podstawa-programowa> [Zugriff am 20.11.2017]; auf der ersten Bildungsetappe lernt jeder Schüler obligatorisch eine Fremdsprache, ab der 7. Klasse der Grundschule – auf der zweiten Bildungsetappe – zwei Fremdsprachen. Zusätzlich – auch ab der 7. Klasse der Grundschule – wird eine Möglichkeit vorgesehen, eine der zwei obligatorischen Fremdsprachen in erhöhter Stundenzahl an zweisprachig-

Diese Bestimmungen wurden mit folgenden Regelungen ergänzt:

zasadą powinno stać się zapewnienie uczniowi możliwości kontynuacji nauki tego samego języka obcego jako pierwszego na wszystkich etapach edukacyjnych, od I klasy szkoły podstawowej do ostatniej klasy szkoły ponadpodstawowej (czyli przez 12 albo 13 lat)⁵. Na podkreślenie zasługuje również fakt, iż wszystkie warianty podstawy programowej kształcenia ogólnego w zakresie języka obcego nowożytnego zostały opracowane w nawiązaniu do poziomów biegłości w zakresie poszczególnych umiejętności językowych określonych w Europejskim Systemie Opisu Kształcenia Językowego: uczenie się, nauczanie, ocenianie (ESOKJ), opracowanym przez Radę Europy⁶.

Das bedeutet, dass der Schwerpunkt auf das Erlernen nur einer Fremdsprache verschoben wird. Zugleich ziehen diese Regelungen nach sich, dass die von vielen Jahren nicht nur in Polen gepriesene und ersehnte Mehrsprachigkeit nicht mehr zu Prioritäten der Sprachpolitik Polens zählt. Im Falle der ersten Fremdsprache wird nämlich ein kontinuierlicher Unterricht auf allen Bildungsetappen geplant, was praktisch 630 Unterrichtsstunden (8 Jahre) in der Grundschule bedeutet und dem Niveau A2+ im Lichte des Rahmenlehrplans entspricht, was natürlich im Widerspruch zu den GER-Angaben steht, im Lichte deren diese Stundenzahl ermöglicht, das Niveau B2 zu erreichen⁷. Auf der dritten Bildungsetappe

gen Schulen zu unterrichten. Übersetzungen der polnischsprachigen Zitate hier und im ganzen Beitrag – Joanna Szczęk.

⁵ Ebd.

⁶ Ebd. Eine Regel soll werden, dass dem Schüler eine Möglichkeit gesichert wird, das Lernen der gleichen Fremdsprache als erster Fremdsprache auf allen Bildungsetappen, von der 1. Klasse der Grundschule bis zur letzten Klasse der Oberschule (d. h. 12 oder 13 Jahre) zu garantieren. Es soll auch unterstrichen werden, dass alle Varianten des allgemeinen Rahmenlehrplans im Bereich der Fremdsprache in Anlehnung an die im GER bestimmten einzelnen sprachlichen Kompetenzen ausgearbeitet wurden: Lernen, Unterrichten (GER), die vom Europarat bearbeitet wurden.

⁷ Im GER wird die Anzahl der Unterrichtsstunden für das jeweilige Niveau nicht genau präzisiert. Diese Anzahl ist individuell von der jeweiligen gelernten Fremdsprache, von dem Verwandtschaftsgrad zwischen der Fremdsprache und Muttersprache, von der Kenntnis anderer Fremdsprachen und vieler anderer Faktoren abhängig. Die Fremdsprachenschulen, die im Bereich der Fremdsprachendidaktik im akademischen Bereich tätig sind, nehmen gewisse Bestimmungen in Bezug auf die Anzahl der Unterrichtsstunden an, die für das Erreichen des jeweiligen Niveaus notwendig sind. Man kann z. B. auf der Internetseite der Technischen Hochschule in Katowice folgende Zuordnungen finden: A1: 80–120 h, A2: 180–200 h, B1: 350–400 h, B2: 500–600 h, C1: 700–800 h, C2: 1000–1200 h, vgl.: <https://www.polsl.pl/Jednostki/RJM1/Strony/Poziomy%20bieg%C5%82o%C5%9Bci%20j%C4%99zykowej.aspx> [Zugriff am 23.11.2017].

in der Oberschule sollen Lernende 360 Unterrichtsstunden der ersten Fremdsprache absolvieren, was im Lichte des Rahmenlehrplans zum Niveau B1+ führen sollte. Wenn man aber die Stunden zählt, sieht man, dass die Lernenden im Zeitraum von 12 Jahren 990 Unterrichtsstunden im Rahmen der ersten Fremdsprache bekommen, was eher zum Niveau C2 führen sollte.

Wenn Deutsch die erste unterrichtete Fremdsprache ist, kann dagegen nichts eingewendet werden. Leider ist das aber selten der Fall. Viel häufiger wird in Polen Deutsch als die zweite Fremdsprache unterrichtet und in einem solchen Fall werden im Rahmenlehrplan 120 Unterrichtsstunden in der Grundschule (7. und 8. Klasse) vorgesehen, was zum Niveau A1 führen sollte. Auf der zweiten Bildungsetappe in der Oberschule wurden für die zweite Fremdsprache 240 Unterrichtsstunden vorgesehen, und das im Falle, wenn der Unterricht der zweiten Fremdsprache nach der Grundschule (120 h) in der Oberschule fortgesetzt wird, oder von Anfang an beginnt, wenn die Lernenden in der Grundschule eine andere zweite Fremdsprache gelernt haben. Insgesamt wurden also für den Fremdsprachenunterricht im Rahmen der zweiten Fremdsprache 360 h vorgesehen – Niveau A2.

Diese Angaben werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Tab. 1. Die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die erste und zweite Fremdsprache auf verschiedenen Bildungsetappen (eigene Darstellung)

Bildungsetappe	Anzahl der Unterrichtsjahre	Stundenzahl	GER-Zuordnung in Rahmenlehrplänen	GER-Zuordnung*
Fremdsprache				
Grundschule	8	630 h	A2	B2
Oberschule	4	360 h	B1+	C2
Insgesamt	12	990 h		
Fremdsprache				
Grundschule	2	120 h	A1	A1
Oberschule	4	240 h	A2	B1
Insgesamt	12	360 h		

* Vgl. <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de>

Abiturergebnisse polnischer Schüler und Aufnahmekriterien an Universitäten

Vor einiger Zeit war die Grundlage für die Zulassung in ein Studium eine Aufnahmeprüfung, die von einem Studieninteressenten erfolgreich bestanden werden sollte. Seit über 15 Jahren werden die Kandidaten in ihr gewünschtes Studium nicht anhand von Ergebnissen einer Aufnahmeprüfung, sondern anhand von ihren Abiturergebnissen aufgenommen. Das Aufnahmeverfahren besteht somit grundsätzlich darin, dass die von Abiturienten erreichten Prozentergebnisse je nach dem Fach nach bestimmten Zahlenfaktoren umgerechnet werden⁸. Das bildet eine Grundlage für die Erstellung einer Rangliste künftiger Studierender. In diesem Sinne sollte kurz darauf eingegangen werden, welchen Sprachniveaus die Abiturprüfungen im Deutschen entsprechen, was darauf schließen lässt, welche Kandidaten und mit welchen Deutschkenntnissen die Universitäten erwarten können. Die Abiturprüfung in Polen kann auf zwei Stufen bestanden werden: Grund- und Fortgeschrittenen-Stufe, wobei die Abiturienten selbst zwischen diesen zwei Stufen wählen können. Die Grundstufe des Abiturs im Deutschen entspricht dem Niveau B1, während die Fortgeschrittenen-Stufe das Niveau B1+/B2 repräsentiert. In der nachfolgenden Tabelle werden die Durchschnittsergebnisse polnischer Abiturienten in Abiturprüfungen in Deutsch auf beiden Stufen zusammengefasst.

Tab. 2. Durchschnittliche Abiturergebnisse polnischer Abiturienten
in Deutsch⁹ (eigene Darstellung)

Abiturprüfung Deutsch	2015	2016	2017	2018	2019
GS*	72%	71%	65%	61%	61%
FS**	63%	54%	56%	54%	56%

* Steht für Grundstufe.

** Steht für Fortgeschrittenen-Stufe.

Wie man der Tabelle entnehmen kann, überschreiten seit drei Jahren die durchschnittlichen Ergebnisse der polnischen Abiturienten in der Deutsch-Prü-

⁸ Ein anderes Aufnahmeverfahren gilt für spezielle Gruppen von Studienkandidaten wie Preisträger bestimmter Olympiade, Ausländer, polnische Bürger mit ausländischen Zeugnissen. Da diese Gruppen eher einen kleinen Anteil an Kandidaten bilden, wird auf diese besonderen Aufnahmeverfahren in diesem Beitrag nicht näher eingegangen.

⁹ Die Angaben in Bezug auf die Durchschnittsergebnisse entstammen der Internetseite: <https://cke.gov.pl/egzamin-maturalny/egzamin-w-nowej-formule/wyniki/> [Zugriff am 14.01.2020].

fung auf der Grundstufe die 70%-Grenze nicht. In zwei vorhergehenden Jahren lagen die Durchschnittsergebnisse nur ein wenig über dieser Grenze. Was die Fortgeschrittenen-Stufe angeht, ist ersichtlich, dass die Abiturienten im Durchschnitt mehr als die Hälfte der Punkte erreichen. In den in der Tabelle erfassten Jahrgängen wurde nur einmal das Durchschnittsergebnis über 60% festgestellt. In diesem Sinne kann konstatiert werden, dass diese Abiturienten, die ihre Abiturprüfung auf der Grundstufe bestehen, das Niveau B1 nicht erreichen, und diejenigen, die sich für die Fortgeschrittenen-Stufe entscheiden, sich eher diesem Niveau erst nähern.

Diagnose der Deutschkenntnisse bei Kandidaten für das Fach Germanistik – Fallbeispiel Institut für Germanistik der Universität Wrocław

Sind aber die präsentierten Abiturergebnisse den Anforderungen und Erwartungen des Fachs Germanistik gewachsen? Verfügen die Kandidaten für das Fach Germanistik über ausreichende Deutschkenntnisse? Entspricht das Abitur-Niveau dem tatsächlichen B1-Niveau nach GER? Diese und andere Fragen stellen sich seit über 10 Jahren Dozenten an den Universitäten, wobei die wichtigste Frage: über welche Deutschkenntnisse sollen Kandidaten für das Fach Germanistik verfügen? immer wieder diskutiert wird. Die Erwartungen bezüglich der Kandidaten werden jedes Jahr beim Aufnahmeverfahren bitter verifiziert. Zwar werden immer noch und v. a. Kandidaten aufgenommen, die angeblich über gute Deutschkenntnisse verfügen, aber es wird den Hochschulen kein Instrument angeboten, mit dessen Hilfe man diese Annahme verifizieren könnte. Anzumerken ist dabei, dass seit 2014 auch Kandidaten aufgenommen werden, die kein Abitur in Deutsch ablegen und somit über keinen Nachweis über Deutschkenntnisse verfügen. Da es außer den Abiturergebnissen keine weitere Möglichkeit gibt, die tatsächlichen Deutschkenntnisse der Kandidaten zu überprüfen, werden in der ersten Woche des Wintersemesters diagnostische Tests zur Bestimmung der wirklichen Deutschkenntnisse der Studenten durchgeführt.

Am Beispiel des Instituts für Germanistik der Universität Wrocław, von dem uns Abiturergebnisse der aufgenommenen Kandidaten vorliegen, können Schlüsse darüber gezogen werden, welche Niveaus die Abiturienten repräsentieren. Die Daten werden in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Wie man der Tabelle entnehmen kann, variiert je nach dem akademischen Jahr die Anzahl der aufgenommenen Kandidaten zwischen ungefähr 160 und 225. Man kann die Tendenz beobachten, dass die Mehrheit der Studierende an der Universität Wrocław das Abitur auf dem erweiterten Niveau bestanden hat. Seit einiger Zeit zeichnet sich allerdings die Tendenz ab, Kandidaten aufzunehmen, die kein Abitur in Deutsch abgelegt haben. Die Anzahl solcher Kandidaten ist je nach dem akade-

mischen Jahr unterschiedlich, wobei sie in dem analysierten Zeitraum zwischen 16 und sogar 65 schwankt. Die große Anzahl von Kandidaten, die keine Abiturprüfung bestanden haben, muss nicht immer bedeuten, dass sie über keine Deutschkenntnisse verfügen. Zum großen Teil handelt es sich allerdings um Personen, die erst in ihrem Studium damit anfangen, Deutsch zu lernen.

Tab. 3. Anzahl der Kandidaten und ihre Abiturkenntnisse (eigene Darstellung)

	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020
Anzahl der aufgenommenen Kandidaten	159	224	224	197	182	173
Deutsch als Abiturfach auf dem erweiterten Niveau (B1+/B2)*	117	149	112	155	129	117
Deutsch als Abiturfach auf dem Grundniveau (B1)	127	165	150	134	117	20
Kein Abitur in Deutsch	32	39	16	65	42	36

* Ein Teil der Kandidaten hat die Abiturprüfung in Deutsch auf beiden Niveaus abgelegt.

Die dargestellte Tabelle lässt feststellen, dass es große Diskrepanzen zwischen Studierenden in Bezug auf ihre Deutschkenntnisse gibt. An der Universität Wrocław wird seit dem Jahre 2014 die Einteilung der Studierenden nach ihren Deutschkenntnissen in zwei Gruppen eingeführt: die erste Gruppe bilden Studierende mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen – der sog. Bildungspfad A (sie realisieren zu einem großen Teil das Programm der Germanistik aus der Zeit vor der Einführung dieser Einteilung mit leichten Modifikationen) und die zweite Gruppe machen Studierende aus, die über keine/oder fast keine Vorkenntnisse im Bereich des Deutschen verfügen und die im Studium anfangen, Deutsch zu lernen (der sog. Bildungspfad B). Im Hinblick darauf werden in der ersten Woche eines jeweiligen akademischen Jahres Einstufungstests durchgeführt, die erlauben sollen, die tatsächlichen Kenntnisse der Studenten zu verifizieren und die Zuordnung von Studierenden in die erste oder die zweite Gruppe, die anhand von Abiturergebnissen erfolgt, endgültig zu bestätigen. Die Zusammenstellung der Testergebnisse aus dem analysierten Zeitraum wird in der folgenden Tabelle präsentiert¹⁰.

¹⁰ Die Diagnose betrifft nur die Studenten, die im Unterricht in der ersten Woche des WS erschienen sind.

Tab. 4. Zuordnung der Anzahl der Studenten zu den GER-Niveaus aufgrund der Diagnosetests in den Jahren 2014–2019¹¹ (eigene Darstellung)

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
A1	15*	15	7	6	10	9
A2	31	55	49	30	27	31
B1	63	59	64	46	62	49
B2	29	30	32	46	24	32
C1	10	16	15	20	11	15
C2	4	4	9	4	3	3

* Nicht alle aufgenommenen Kandidaten nehmen das Studium auch auf.

Auf den ersten Blick verdeutlicht die Tabelle eine große Differenzierung der Sprachniveaus unter Studenten. Wenn man die Angaben aus der Tabelle 4 mit denjenigen aus der Tabelle 3 vergleicht, erweist sich, dass eine relativ kleine Anzahl von Studenten das Niveau A1 repräsentiert. Dies lässt schlussfolgern, dass die Studenten, obwohl sie kein Abitur in Deutsch bestanden haben, Deutschkenntnisse auf einem bestimmten Niveau haben. In der Tabelle wird außerdem gezeigt, dass die größte Anzahl von Studenten dem Niveau B1 zuzuordnen ist. In manchen Studienjahren ist die Anzahl von Studenten auf dem Niveau A2 und B2 vergleichbar, was darauf schließen lässt, dass sowohl die Gruppe der Studenten mit fortgeschrittenen Kenntnissen als auch der Anfänger relativ stark repräsentiert ist. Man kann feststellen, dass das C1- und C2-Niveau, d. h. die Niveaus der selbständigen und kompetenten Sprachverwendung verhältnismäßig selten vertreten sind.

Überblick über Studienprogramme für das Fach Germanistik in Polen

Über schwache bzw. mangelnde Deutschkenntnisse der Kandidaten für das Fach Germanistik wird in Polen seit Langem geklagt. Da aber eine gute sprachliche Kompetenz für das Studium, geschweige dann das Absolvieren des Studiums, unabdingbar ist, wurden an germanistischen Instituten polnischer Universitäten Maßnahmen ergriffen, um diesem Zustand abzuhelpfen. Dieses zog und zieht gewisse Änderungen in den Curricula nach sich, die v. a. das sog. praktische Deutsch betreffen. Man war

¹¹ Der Test sowie die Skala der Zuordnung sind Koukidis (2015) entnommen.

und ist immer nämlich gezwungen, immer mehr Stunden für die Erweiterung und Verbesserung der sprachlichen Kompetenz in Studienprogrammen einzuplanen. Das betrifft nicht nur das Studium 1. Grades, sondern auch Masterstudiengänge.

Im Folgenden präsentieren wir einen Überblick über Studienprogramme an polnischen Universitäten für das Fach Germanistik. Uns interessiert der Anteil der DaF-Komponente an der universitären Ausbildung für das Fach Germanistik sowie die Arten der Fächer aus dem Bereich des praktischen Deutsch, die im Rahmen der akademischen Curricula angeboten werden. In der Analyse beziehen wir uns auf die anfangs formulierten Fragen und stellen die Ergebnisse des Vergleichs tabellarisch zusammen.

- **Werden in den Curricula für das Fach Germanistik Fächer angeboten, die praktische Kenntnis des Deutschen unterstützen sollen? Wenn ja, auf welcher Stufe und im welchem Studienjahr?**

Tab. 5. DaF-Unterricht auf verschiedenen Stufen des Studiums (eigene Darstellung)

Universität	DaF- -Unterricht	BA-Studium			MA-Studium	
		1. SJ	2. SJ	3. SJ	1. SJ	2. SJ
UMCS	+	+	+	+	+	+
UG	+	+	+	+	+	+
SUK	+	+	+	+	+	+
JUK	+	+	+	+	+	+
UL	+	+	+	+	-	-
UO	+	+	+	+	+	+
UAM	+	+	+	+	+	+
URZ	+	+	+	+	+	+
US	+	+	+	+	-	-
UW	+	+	+	+	+	-
UWR	+	+	+	+	+	-
UZG	+	+	+	+	+	+

Die Tabelle macht deutlich, dass an allen analysierten Universitäten Fächer aus dem DaF-Bereich angeboten werden. Was das BA-Studium angeht, gibt es in diesem Bereich keine Ausnahmen. Es gibt allerdings zwei Universitäten, die auf der Masterstufe keine derartigen Lehrveranstaltungen anbieten.

- **In welchem Umfang (Stundenzahl) werden solche Fächer angeboten?**

Tab. 6. Stundenzahl von DaF-Unterricht mit Verteilung auf Studienjahre
(eigene Darstellung)

Universität	DaF-Unterricht im BA-Studium insgesamt	BA-Studium			DaF-Unterricht im MA-Studium insgesamt	MA-Studium	
		1. SJ	2. SJ	3. SJ		1. SJ	2. SJ
UMCS	600 + 240*	240 + 240*	180	180	210	120	90
UG	660	300	180	180	180	110	75
SUK	1. 630	240	240	150	180	120	60
	2. 870	360	300	210			
	3. 640	240	240	180			
JUK	600	240	180	180	300	180	120
UL	1. 630	240	240	150	-	-	-
	2. 960	420	300	240			
UO	570	180	240	150	210	120	90
UAM	690	300	210	180	240	120	120
URZ	610	300	210	120	135	105	30
US	515	360	135	120	-	-	-
UW	580	300	240	240	120	120	-
UWR	590	390	210	90	120	120	-
UZG	660	360	180	120	240	150	90

Analysiert man die Stundenzahlangaben, die Curricula verschiedener Universitäten entstammen, kann festgestellt werden, dass sie in dieser Hinsicht divergieren. An manchen Universitäten werden nämlich im BA-Studium nur über 500 Stunden vorgesehen, während an anderen sogar fast 3000 Stunden für die Arbeit an den Kenntnissen der deutschen Sprache geplant sind. Diese Unterschiede lassen sich grundsätzlich darauf zurückführen, ob eine Universität das Studium für Kandidaten ohne Deutsch-Vorkenntnisse anbietet oder nicht. Wenn man nämlich Studenten ohne Deutschkenntnisse aufnimmt, muss der Block zum praktischen Deutsch im Wesentlichen umgebaut und damit vor allem erweitert werden. Man-

che Universitäten haben in ihrem Angebot Fachsprache Deutsch mit verschiedenen Schwerpunkten, die ebenfalls an Studierende gerichtet ist, die über keine Deutschkenntnisse verfügen. Das trägt dazu bei, die Anzahl von Stunden zu steigern. An der Maria-Curie-Sklodowska-Universität in Lublin werden in der Tabelle mit einem Sternchen zusätzliche Stunden markiert, die für Studenten geplant sind, die in einem Einstufungstest das gewünschte Ergebnis nicht erreichen. Das zeigt, dass Universitäten Lösungen zu finden versuchen, wie man Studierenden mit mangelnden Kenntnissen dabei verhelfen kann, relativ schnell ihr Sprachniveau zu verbessern. In diesem Sinne kann man auch sagen, dass die meisten Stunden für das erste Jahr geplant sind. Dann wird die Anzahl der Stunden allmählich gesenkt. Auch in Masterstudiengängen finden Lehrveranstaltungen zum DaF einen festen Platz. Die Anzahl der Stunden ist offensichtlich mit der im BA-Studium nicht vergleichbar, was allerdings mit der Spezifik des MA-Studiums einhergeht.

• **Welche Fächer werden im Rahmen des DaF-Unterrichts angeboten?**

Tab. 7. Fächer im Rahmen des DaF-Angebots an polnischen Universitäten für das Fach Germanistik (eigene Darstellung)

Universität	Fächer	
	BA-Studium	MA-Studium
1	2	3
UMCS	PNJN – kompositionelle Übungen PNJN – rezeptive Übungen PNJN – diskursive Übungen PNJN – phonetische Übungen	PNJN – diskursiv-rezeptive Übungen PNJN – kompositionelle Übungen
UG		Praktische Deutschübungen: Konversation, Schreiben, Übersetzen
UO	Praxis der deutschen Sprache Praktische Grammatik Mündliche Kommunikation Phonetik des Deutschen Produktion von Gebrauchstexten Rezeption von Presstexten Rezeption wissenschaftlicher Texte Schlesienbezogene Forschung Kreatives Schreiben	Praxis der deutschen Sprache Akademisches Schreiben Fachsprachen der Gesellschaftswissenschaften Fachsprachenkurs Deutsch

Tab. 7 (Ff.)

1	2	3
UO	Übersetzen allgemeiner Texte Wirtschaftskommunikation Textproduktion Grundbegriffe der Kulturwissenschaft des deutschen Sprachraumes	
UAM	Praktische Grammatik Sprechen Kursbuch Lesen Kommunikation Schreiben	Kommunikation Fachsprache
US	Praktische Grammatik Kursbuch Leseverstehen Phonetik und Orthographie Schreiben Konversation und Argumentation	Keine Angaben
UWR	Praktische Grammatik Lexik Leseverstehen Hörverstehen Konversation Kursbuch Schreibübungen Arbeit mit Texten Syntaktische Strukturen Arbeit mit dem publizistischen Text	Integrierte sprachliche Fertigkeiten Deutsch in der Interaktion und Mediation
UZG	Kursbuch Lexikalische Übungen Praktische Grammatik Konversation Integrierte Fertigkeiten Übungen mit dem Text Schreiben	Übungen mit Texten Kreatives Schreiben Konversation

Betrachtet man Curricula, erweist sich, dass nicht an allen Universitäten die Fächer, die zum DaF-Block gerechnet werden, bestimmte Namen tragen. Manchmal werden die Kurse zum praktischen Deutsch einfach durchnummeriert¹². In der oben dargestellten Tabelle werden Namen von Fächern dargestellt, die das Modul praktischer Übungen in Deutsch bilden. Die Zusammenstellung erlaubt Schlussfolgerungen darüber zu ziehen, welche Kompetenzen im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen entwickelt werden. Man kann die These wagen, dass man an den Universitäten versucht, alle notwendigen Fähigkeiten zu trainieren. Man findet nämlich Fächer, die darauf abzielen, Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen, Grammatik, Phonetik und sogar Übersetzen zu üben.

- **Wie werden die DaF-Module in Bezug auf die Bestimmungen von GER positioniert?**

In den Curricula für das Fach Germanistik an polnischen Universitäten wird zwar nicht angegeben, wie die DaF-Module in Bezug auf die Bestimmungen von GER positioniert werden, aber für das Studium 1. Grades (BA-Studium) gilt es, zum Niveau C1 und für das Studium 2. Grades (MA-Studium) – zum Niveau C2 zu führen. Ob das in den Curricula gewährleistet wird und wie man es einplanen kann, möchten wir am Beispiel des Fachs Germanistik an der Universität Wrocław – BA-Studium – präsentieren. In der folgenden Tabelle zeigen wir die Verteilung der Stunden für Fächer aus dem sog. praktischen Deutsch im BA-Studium:

- **Bildungspfad A (Fortgeschrittene)**

Tab. 8. GER-Annahmen im Curriculum für Studenten des Instituts für Germanistik der Universität Wrocław bez. des sog. praktischen Deutsch, Bildungspfad A (eigene Darstellung)

Kandidat	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr	Insgesamt
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester		
B1	B1.1 (= B1+)	B.1.2	B2.1	B2.2	C1	690 h
	240 h	150 h	90 h	120 h		

¹² In der Tabelle sind ausschließlich Universitäten verzeichnet, deren Curricula konkrete Namen für Fächer enthalten.

- **Bildungspfad B (Anfänger)**

Tab. 9. GER-Annahmen im Curriculum für Studenten des Instituts für Germanistik der Universität Wrocław bez. des sog. praktischen Deutsch, Bildungspfad B (eigene Darstellung)

Kandidat	Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr C1	Insgesamt
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester		
0	A1	A2	B1	B2	90 h	870 h
	240 h	210 h	150 h	180 h		

Die Zuordnung der einzelnen Fächer im Bereich der praktischen Deutschkenntnisse wird in der folgenden Tabelle präsentiert:

Tab. 10. Auszug aus dem Studienprogramm des Fachs Germanistik am Institut für Germanistik der Universität Wrocław: Fächer aus dem Bereich des sog. praktischen Deutsch im BA-Studium (eigene Darstellung)

	Studienjahr		2. Studienjahr			3. Studienjahr	
	A	B		A	B		
Praktische Grammatik	90 h	90 h	Praktische Grammatik	60 h	60 h	Lexikalische Übungen	30 h
Lexikalische Übungen	60 h	60 h	Lexikalische Übungen + Konversation	60 h	60 h	Konversation	30 h
Hörverstehen	30 h	60 h	Hörverstehen	0	60 h	Arbeit mit dem publizistischen Text	30 h
Leseverstehen	30 h	60 h	Kursbuch	60 h	60 h		
Kursbuch	120 h	120 h	Schreibübungen	0	30 h		
Konversation	60 h	60 h	Arbeit mit Texten	30 h	30 h		
			Syntaktische Strukturen	0	30 h		
Insgesamt	390 h	450 h		210 h	330 h		90 h

Im Lichte der angeführten Daten ist es ersichtlich, dass den Studenten vielfältige Möglichkeiten im Bereich der sprachlichen Kompetenz angeboten werden. Man fokussiert auf die Entwicklung aller Kompetenzen und für die einzelnen Fächer werden auch hohe Stundenzahlen geplant. Ob das tatsächlich hilft, bleibt eine immer noch offene Frage, denn diese Annahmen erfordern auch die Mitarbeit der Studierenden.

Schlussfolgerungen

Vergleicht man die oben angeführten Daten bezüglich der DaF-Fächer in den Curricula für das Fach Germanistik an den polnischen Hochschulen, kann man feststellen, dass die polnischen Hochschulen auf die sich ändernde Wirklichkeit langsam reagieren und ihre Studienprogramme allmählich umgestalten. Es ist nämlich die Tendenz zu beobachten, immer mehr Stunden für das sog. praktische Deutsch zu planen, was sich aus der einfachen Beobachtung ergibt: um Germanistik als Fach studieren zu können, müssen Studenten über entsprechende Deutschkenntnisse verfügen. Die tatsächliche Kenntnis des Deutschen wird in den meisten Fällen in den ersten Unterrichtswochen bitter verifiziert. Auf dieser Grundlage wird dann zu Maßnahmen gegriffen, dieser Lage abzuhelpfen. Die Folge davon sind eingeplante Unterrichtsstunden für das sog. praktische Deutsch und für die Förderung aller sprachlichen Kompetenzen. Ob das aber ausreichend und zufriedenstellend ist, ist eine andere Frage.

Diese beschriebene Tendenz bei der Gestaltung der Curricula kann man als sehr willkommen begrüßen. Andererseits müssen aber Kandidaten für das Fach Germanistik und später auch Studenten sich dessen bewusst sein, dass gute Sprachkenntnisse eine unabdingbare Bedingung für das Studieren dieses Fachs sind.

Literatur

- Gębal, Przemysław/Kolsut, Sławomira (2019): Zur Entwicklung der DaF-Didaktik in Polen nach 1989. Theoretische Erwägungen und empirische Forschung. In: Philipp, Hannes/Weber, Bernadette/Wellner, Johann (Hg.): Kosovarisch-rumänische Begegnung Beiträge zur deutschen Sprache in und aus Südosteuropa. Regensburg: Open Access Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Regensburg, S. 132–146.
- Koukidis, Spiros (2015): Das große deutsche Übungsbuch. Athens: Praxis Verlag.
- Szczępek, Joanna (2019): Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr – Bestimmungen des neuen Rahmenlehrplans für den frühen Fremdspracherwerb in Polen vs. GER – Versuch eines Vergleichs. In: Wowro, Iwona/Jakosz, Mariusz/Gładysz, Jolanta (Hg.): Geöffnetes Zeitfenster nutzen!: frühes Fremdsprachenlernen – zwischen Theorie und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 55–70.

- Szczęk, Joanna/Kałasznik, Marcelina (2016): Deutsch als Fremdsprache im universitären Bereich? Diagnose und Perspektiven für die Zukunft. In: Mihulka, Krystyna/Sieradzka, Małgorzata/Budziak, Renata (Hg.): Die Fremdsprache Deutsch in Polen: Anfänge, Gegenwart, Perspektiven. Rzeszów: Wydawnictwo Uniwersytetu Rzeszowskiego, S. 99–116.
- Szczęk, Joanna/Kałasznik, Marcelina (2017): Europejski System Opisu Kształcenia Językowego (ESOKJ) w kształceniu filologicznym – diagnoza i perspektywy. In: *Studia Neofilologiczne*. T. 13, S. 105–118.